

„Hebraica Dicta“, 1650 aufgeschrieben von P. Arbogast Arnold OSB

Hubert Kewitz

Nach dem „Catalogus religiosorum huius Divi Ettonis monasterii“¹ ist P. Arbogast Arnold am 17. 12. 1614 in Freiburg geboren, hat am 13. 6. 1632 im Kloster Ettenheimmünster Profeß abgelegt und seine Primiz „als Flüchtling“ im Kloster Muri/Schweiz gefeiert. Er war Pfarrer in Ettenheim (1648–1651 und 1654–1667), wo er sich mit Pfarrkindern und Magistrat anlegte, von Ringsheim (1668–1669) und von Riegel, wo er am 5. 7. 1672 gestorben ist.

Nach der Resignation von Abt Amandus Rietmüller Anfang 1652 war der Novizenmeister Arnold bis zur Wahl von Franz Hertenstein (1653–1686) Administrator des Klosters. Er stand im Ruf eines „hervorragenden Predigers“, der die Menschen in Bann schlug durch „Majestät in Gestalt, Antlitz und Rede“, verbunden mit Anmut des Vortrags. Nach der Meinung des Volks sei er der Würdigste für das Amt des Abtes gewesen; den Konventualen war er aber zu jung.² Die Badische Landesbibliothek (Hs. 207–210) verwahrt Predigten von ihm aus den Jahren 1648–1656; Handschrift 209 umfaßt 566 Blatt Predigten und Predigentwürfe aus seiner Ettenheimer Zeit.³

1648 stellte er als erster Ettenheimer Pfarrer nach dem 30jährigen Krieg „auß einem alten verfaulerten Vndt theils zerrißenen Buoch“ die Anniversarien der Pfarrei neu zusammen: „Annotatio Memorialis Der Jahr-Zeyten, So in der Pfarr Kirchen zue Ettenheim, Ernstlich, Vndt fleißig zue celebriren“⁴. Auf dem letzten von ihm beschriebenen Blatt, teils schwer lesbar und mit Textverlust durch eine ausgerissene Ecke, hat er im Jahre 1650 eine Reihe von hebräischen Redewendungen festgehalten; er gibt nicht an, ob er sie gesammelt oder wo er sie exzerpiert hat.

Das Notat ist, in seiner Mischung von barocker Gelehrsamkeit und landläufigen Vorurteilen, kennzeichnend für den christlichen Antijudaismus der Zeit:

„Hebraicè et Germanicè.

Scholom, elechem, der friedt seye mit dir.

Jom Kippur, die Tag der Vergebung der sündt.

Capora misse meschume, du must für meine sündt sterben.

Misse missethone, der Christ soll den Todt freßen.

So mohas thora, das ist freüde des Gesazes.

Chanuca freüden fest, oder der Juden Kirchweyhung.

Almemmor, ein Altar, Thora, die Zehen Gebott.

Haschaino rabbo, die grose hülf von Gott.